

Nachrichten

Ein dritter Logistiker will in den Bützflether Hafen**Immer mehr Bewerber um den neuen Terminal: Nach Buss und Rhenus bewirbt sich das holländische Unternehmen Steinweg**

Stade (pa). Es gibt einen dritten Bewerber um die Betreiberschaft der geplanten Hafenerweiterungsfläche von 40 Hektar. Das holländische Unternehmen C. Steinweg mit Niederlassung unter anderem in Hamburg stellte sich am Mittwochabend als weiterer Interessent im Stader Wirtschaftsausschuss vor.



Auf rund 220 000 Quadratmetern, also etwa auf der halben Fläche der für Bützfleth vorgesehenen Seehafenerweiterung, betreibt Steinweg einen Terminal nahe der Hamburger Speicherstadt. An der 1100 Meter langen Kaimauer können Seeschiffe mit maximal 11,50 Meter Tiefgang anlegen. In einer 80 000 Quadratmeter großen Lagerhalle werden Waren zwischengelagert, umverpackt und konfektioniert, erläuterte der Chef der Hamburger Niederlassung Ulf Boll dem Ausschuss.

Der Hafen Bützfleth soll auf rund 40 Hektar erweitert werden (schraffierte Fläche).

Massengut wird bei Steinweg so gut wie gar nicht umgeschlagen. Wachsendes Geschäft der Holländer ist der Umschlag von Projektladungen, insbesondere Industrieanlagen-Teile. Hier sei der Zuwachs besonders groß. Deshalb blicke Steinweg auch auf Stade, weil es in Hamburg keine Flächen mehr gebe. Zehn Hektar benötige sein Unternehmen eigentlich schon sofort. Bei den Planungen hat der holländische Logistiker mit 66 Niederlassungen in 31 Ländern der Welt aber die gesamte Fläche von 40 Hektar im Auge. Dort will er in die sogenannte Suprastruktur, also alle Aufbauten, Kräne oder Gleisanlagen, rund 70 Millionen und für Lager-Immobilien weitere 30 Millionen Euro investieren. Boll kündigte die Schaffung von bis zu 300 Arbeitsplätzen an, einschließlich der unmittelbar an den Hafenbetrieb angeschlossenen Dienstleister wie Schauer oder Wachdienste.

Mit dieser Arbeitsplatzprognose liegen die Holländer deutlich über denen der beiden Mitbewerber Buss und Rhenus. Der Hamburger Logistiker Buss, der gemeinsam mit der AOS (Aluminium Oxid Stade) die Hafentwicklungsgesellschaft gegründet hat, war der erste Bewerber. Sein Konzept ist dem von Steinweg ähnlich, aber weniger konkret. Mehr auf Massengut setzt Rhenus.

Die Entscheidung über den Betreiber des Hafens fällt N-Ports, die auch den Ausbau für 120 Millionen Euro managen, spätestens Anfang 2009.

Die Bewerber und ihre InternetseitenC. Steinweg - www.steinweg.nlRhenus Logistics - www.rhenus.comBuss Group - www.buss-group.de

Artikel erschienen am: 11.07.2008

 **Artikel drucken**
Fenster schließen